

## Ein neuer *Hylastes* (s. str.) aus Vallombrosa.

Von H. Wichmann, Rosenhof, P. Sandl (Oberösterreich).

### *Hylastes fallax* n. sp.

Groß, zylindrisch, sehr dunkel braun, mattglänzend. Fühler und Beine dunkelbraunrot.

Kopf fein lederrunzelig punktiert, fast matt, deutlich sichtbar gelb behaart. Rüssel breit, flach; zwischen den Augen ober dem Munde eine seichte Quervertiefung, die aber nur an den Seiten deutlicher ist.

Thorax gerundet, mattglänzend, länger als breit, größte Breite dicht hinter der Mitte, nach vorn parabolisch schwach verschmälert. Die Rundung nach hinten schwach. Die Punktierung fein und dicht, flach, wie eingedrückt, besonders gegen die Seiten hin zu Längsrunzeln verfließend. Die einzelnen Punkte pupilliert, in der Nähe des Vorderrandes feiner. In der Mitte mit durchlaufender leicht erhabener, schmaler, glatter Längsfläche. Der Halsschild sieht wie flachgedrückt aus.

Schildchen klein, kreisrund. Flügeldecken so breit wie der Halsschild, parallel, zweimal so lang wie breit. Punktstreifen schwach, erst am Absturze tiefer. Die Punkte rund, nicht gedrängt, wenig tief, nach rückwärts größer werdend. Zwischenräume ganz eben, erst am Absturze gewölbt, breit, quengerunzelt, mit nicht sehr zahlreichen, von hinten nach vorn eingestochenen feinen Punkten versehen. Absturz fein, saftgelb, dicht behaart, jeder Zwischenraum mit einer Reihe längerer Borsten und einer deutlichen Körnchenreihe.

Long: 5.1 mm.

Nur ein Exemplar. 7. Juni 1907 in Vallombrosa bei Florenz von Herrn Fabrikdirektor J. Sekera (Legnago) erbeutet. Nun durch seine Güte in meiner Sammlung.

Da das Tier stark abgerieben ist, kann man eine genauere Beschreibung der Körperbehaarung nicht geben.

Fraßpflanze bis jetzt unbekannt.

Im Bau des Kopfes (durch das Fehlen eines längeren Rüsselkeiles) dem *cunicularius* Er. ähnelnd. Von ihm aber durch die Gestalt, durch Form und Punktierung des wie flachgedrückten Halsschildes und die Skulptur der Flügeldecken leicht und sicher zu unterscheiden.